



Moving objects

Pe Lang

Eröffnung Samstag 14.1.2012 um 19 Uhr
17.1- 3.3.2012

Galerie Mario Mazzoli freut sich, die erste Einzelausstellung von Pe Lang in ihren Räumen anzukündigen.

Der Schweizer Künstler schafft kinetische Systeme, die mit berückender Eleganz physikalische Kräfte bändigen und in Szene setzen. Seine Maschinen gehorchen einer stringenten konstruktiven Optimierung, bei der jedes Element im Hinblick auf seine Funktionalität entschlüsselt werden kann. Nichts erscheint an ihnen ornamental oder willkürlich. Ihre Syntax ist beherrscht von Präzision und Kontrolle als Rahmen für eine ausgefeilte Aleatorik, in der Ordnung und Chaos in ein fragiles Gleichgewicht gebracht werden.

Die Bewegungen der Skulpturen sind visuelle Ereignisse, die auf ästhetischer Ebene in sich selbst münden und gleich einem Zaubertrick auch ein illusionistisches Moment in sich tragen, das im zweiten Schritt Fragen nach den Wirkungsprinzipien evoziert. Pe Lang verheimlicht nichts, doch gleichzeitig verblüffen seine Werke durch ihre formale Anmut, etwa bei der magisch scheinenden Choreographie von kleinen Metallzylindern, die zwischen Kupferplatten auf- und abschweben (moving objects | n° 502 - 519). Es ist ein raffiniertes Wechselspiel von Offenlegung und Geheimnis, auf denen der Effekt dieser Maschinen im Kunstkontext basiert.

Die physikalischen Phänomene basieren vielfach auf Magnetismus oder auch auf Trägheits-, Reibungs- und Gravitationseffekten, die Pe Lang in aufwändigen Versuchsreihen selbst erforscht. Häufig vervielfältigt er dieselbe konstruktive Ausgangslage, innerhalb der sich die kinetische Variationsmöglichkeit an vielen Stellen gleichzeitig entfaltet. Dieses serielle Moment ist ebenso dem Minimalismus verschrieben, wie die hermetische Materialikonographie der Gerätschaften, die sich mit alltäglichen Objekt-Erfahrungen nicht in Verbindung bringen lassen.

Pe Lang, 1974 in Sursee geboren, lebt und arbeitet in Zürich und Berlin. Er hat seine Arbeiten international auf verschiedenen Ausstellungen in Museen, Galerien und auf Festivals gezeigt. Unter anderen sind zu nennen: Centro de Arte Santa Mónica, Barcelona; Galerie Mario Mazzoli, Berlin; Transmediale, Berlin; Elektra, Montreal; Sonic Acts XII Amsterdam; bitforms Gallery, New York; ISEA, Singapore; Netherlands Media Art Institute, Amsterdam; Cybersonica, London; San Francisco Art Institute; Kunsthalle, Luzern, Artotheque Gallery & City Hall Caen, France; SONM Murcia, Spain; Gift_lab Gallery, Tokyo; Kunsthau L6 Freiburg, Germany; National Taiwan University of Arts; Great North Museum-Hatton Gallery, Newcastle; AV festival, Newcastle; Växjö Kunsthalle, Sweden; Tabakalera San Sebastian, Spain; Diapason gallery, New York; Kunsthalle, Bern.

Ausgewählte Auszeichnungen und Residency Stipendien: Sitemapping/Mediaprojects Award (2011, 2008 und 2005), Swiss Art Award (2009 und 2010) und artists-in-labs residency, Center for Electronics and Microtechnology (2007).

Marc Wellmann